



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

567 (4.12.1918) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-182734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-182734)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fritz Schönbauer, Druckerei: Dr. Fritz Schönbauer, Mannheimer Anzeiger-Druckerei, Mannheim, 1918.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Abgabepreis: Der Anzeiger für den bezugsberechtigten Abonnenten 20 Pf., für den nicht bezugsberechtigten 25 Pf., für den auswärtigen 30 Pf., für den fernwärtigen 40 Pf., für den fernwärtigen 50 Pf., für den fernwärtigen 60 Pf., für den fernwärtigen 70 Pf., für den fernwärtigen 80 Pf., für den fernwärtigen 90 Pf., für den fernwärtigen 100 Pf.

Geschlossene Willkürherrschaft.

Treibburg, 4. Dez. (W.B.) Auf das Telegramm der Reichsleitung hat der Präsident des Reichstages, Behrendach, folgendes Telegramm an diese gerichtet:

Auf Grund der Revolution können Sie sich für ermächtigt halten, den Reichstag aufzulösen. Ich würde dagegen protestieren, aber mich fügen. Solange Sie aber nicht auflösen, sind Sie trotz Revolution an die für ihn geltenden gesetzlichen Bestimmungen gebunden. Nach Ihrer Rechtsauffassung können Sie sich ebenfalls über beliebige Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches oder des Prozeßrechtes hinwegsetzen. Vorzugehen bedeutet die geschlossene Willkürherrschaft. Dagegen protestiere ich.

Behrendach, Reichstagspräsident.

Eisners Enthüllungen.

Bern, 4. Dez. (W.B.) In einer Unterredung über die Münchener Enthüllungen über den Kriegsausbruch wird im „Tagblatt“ ausgeführt: Nie dürfte ein Zweifel darüber bestehen, daß mit der Öffnung der Archive unsere Ansicht über die Vorgeschichte des Krieges korrigiert werden würde. Jeder, dem es wirklich ernst war mit der Eröffnung der Archive, erwartete mit Ungeduld den Tag, an welchem die Archive geöffnet würden. Und tatsächlich, durch neue Dokumente wird die Geschichte der Ereignisse in der ersten Zeit des Krieges neu beleuchtet. Es ist vornehmlich wichtig, daß die wirklich ausschlaggebenden Dokumente in erster Linie in den Archiven der deutschen Regierungen ruhen, Dokumente, die uns beispielsweise über die französisch-italienischen Verhandlungen und über die Vorgeschichte der Ermordung des Friedensfreundes Jourens Aufklärung geben. Über nichtbedeutendere darf man erwarten, daß auch die Archive noch wertvollere Material liefern, als die direkten und unendlichen Schriftstücke, die jetzt die deutsche Regierung veröffentlicht hat. Sie spielen in der Geschichte, daß Berlin am 18. Juli annähernd den ungefähren Inhalt der Wiener Forderungen an Serbien konnte, eine Rolle. Die nicht neu und nicht belangvoll ist. Die deutsche Forderungsbildung datiert den betreffenden Bericht vom 18. Juli, wenige Tage vor der Abgabe des Ultimatus. Aber schon am 4. nach dem Ultimatus von Serbien sprach Unterstaatssekretär Mannweiler offen mit dem französischen Gesandten, dem Mannweiler in Berlin, über die Forderungen, die Österreich stellen würde. Mannweiler gibt als weitere französische Forderung (Nr. 9) am 6. Juli unterhält sich bereits der österreichische Gesandte in Petersburg mit Sazonow über Einzelheiten des österreichischen Ultimatus an Serbien (französisches Weltblatt Nr. 10) am 22. Juli formulierte Dr. Fischer, der am 12. Juli beheimlich die französische Gesandtschaft in Wien Dumaine seine Forderungen ebenfalls Einzelheiten über die abzufordere Note mitteilte (französisches Weltblatt Nr. 18). Es liegt also, was nur wenige Tage zu zitieren, nicht der geringste Anlaß vor, sich zu verwundern, daß erst am 18. Juli (erst am 18. Juli) den deutschen Forderungen nach München gingen. Interessanter ist mit den Berichten, daß die Initiative zum Ultimatum bei Österreich war und Deutschland nur annähernd imstande, nicht aber den Wortlaut konnte. Diese Tatsache ist mit allem, was von deutscher Seite bisher über die Vorgeschichte des Ultimatus erzählt wurde und muß als ein schwerer Schlag für die ententegegnerische These gelten, bezw. für Deutschland. Die Münchener Enthüllungen zeigen, daß die französische Forderung nicht zutrifft und daß die deutsche These der Wahrheit entspricht. Alle anderen Angaben der Münchener Enthüllungen sind bedeutungslos neben jener wichtigen Behauptung der deutschen These. Wenn man in der Vermutung, daß durch Berlins letzte Unterfertigung schließlich überprüft war, die deutsche Forderung leben will, so ist das eine Heuchelei.

Die Befegung der Pfalz.

Ludwigshafen, 4. Dez. (W.B.) Die feindlichen Truppen hatten bis heute Mittwoch Vormittag die Linie Speyer, Neustadt, Kaiserslautern, Landstuhl nur bei Neustadt erreicht. Speyer und Kaiserslautern waren bis heute noch nicht besetzt. Die von verschiedenen Seiten kommende Nachricht, das feindliche Hauptquartier mit Marschall an der Spitze komme nach Zweibrücken, entspricht den Tatsachen. Es kommt heute lediglich ein Divisionenkommando, das das Oberkommando über die Besatzungstruppen übernehmen wird, nach Zweibrücken. In Ludwigshafen selbst trafen heute Mittag gegen 12 Uhr im Automobil französischen Offiziere ein, die sich auf das Hauptpostamt begaben und dort länger mit der Oberaufsicht unterhandelten. Wie wir hören, werden gegen Spätnachmittag bei Weidenstein französischen Kontrollkommission im Hauptpostamt der Pfalz und Telegraphenverkehr mit dem rheinischen Gebiet vollständig hergestellt. Der Rheinbrückenverkehr ist bis jetzt noch nicht ganz hergestellt, was aber bei Erscheinen der feindlichen Besatzung eintreten wird.

Weitere Besprechungen in Spaa.

Bern, 4. Dez. (W.B.) Von unserem Berliner Büro. Die Besprechung der Waffenstillstandskommission in Spaa am gestrigen Tage wurde die Vermittlung deutscher Schiffe zur Heimbeförderung feindlicher Kriegsgefangener besprochen. Von deutscher Seite wurde angeregt, daß wirtschaftliche Sachverständige zu Verhandlungen über die Wiederaufnahme des Betriebs der Bohringer Hüttenwerke in Spaa zukommen sollten. Auch eine Zusammenkunft zum Zweck einer Verständigung über die Schiffahrt in Trier wurde vereinbart. Von französischer Seite wurde mitgeteilt, daß die Besatzungskommandos auf dem linken Rheinufer

in ihre Amtslokale zurückkehren können. Von deutscher Seite wurde mitgeteilt, daß Ludwigshafen am 4. Dezember und Koblenz am 8. Dezember zur Besetzung durch die alliierten Truppen bereit sein würden.

Die ersten französischen Patrouillen in Amlingen.

Karlsruhe, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Gestern Abend sind in Amlingen im Kreis Karlsruhe von Marzouber die ersten französischen Patrouillen, etwa 12 Mann, eingetroffen.

Frankfurt a. M. wird nicht besetzt.

Frankfurt, 4. Dez. (W.B.) Oberbürgermeister Vogt hat folgendes Telegramm des Staatssekretärs Erzberger erhalten: Nach dem letzten Eintritte der Waffenstillstandskommission in Spaa fällt Frankfurt a. M. nicht in besetztes Gebiet, sondern in die neutrale Zone.

Die Polizeiaufsicht in der neutralen Zone.

Berlin, 4. Dez. (W.B.) Von unserem Berliner Büro. Die endgültige Regelung der für die neutrale Zone vorgesehenen Polizeiaufsicht, die nach dem Waffenstillstandsvertrag den Alliierten vorbehalten war, erfolgt unter Berücksichtigung der deutschen Vorschläge in den nächsten Tagen.

Die Verpflegungsgelder der feindlichen Besatzungstruppen.

Berlin, 4. Dez. (W.B.) Von unserem Berliner Büro. Es ist wiederholt die Frage aufgeworfen worden, wer für die Verpflegung der feindlichen Truppen im besetzten Gebiet aufzukommen hat. Nach dem klaren Wortlaut der Waffenstillstandsbestimmungen sind diese Verpflegungsgelder vom Deutschen Reich in seiner Gesamtheit zu zahlen. Die Reichsbank hat bereits angeordnet, daß an den für die Auszahlung bestimmten Orten — es handelt sich vorläufig um eine Art Rate für die Verpflegung der Engländer und um die Städte Köln und Barmen — rechtzeitig die erforderlichen Mittel in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden.

Berlin, 3. Dez. (W.B.) Der „Vorwärts“ meldet: General Rudent hat der deutschen Kommission eine Note überreicht, in der für die englischen Besatzungstruppen für den ersten Monat 40 Millionen Mark gefordert werden; für die amerikanischen 34 Millionen. Die erste Rate von 10 Millionen ist am 5. 12. in Barmen, weitere 30 Millionen sind bis zum 12. 12. in Köln abzuliefern. Die Forderungen über weitere Kosten der Besatzung werden noch bekannt gegeben.

Die Tricolore.

Köln, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Zig.“ meldet aus Bern: Nach dem „Newport Herald“ besteht die Absicht, den belgischen, englischen und amerikanischen Besatzungstruppen französische Einheiten beizugeben, damit die französische Tricolore mit den Farben der Verbündeten in allen Gebieten wehe, die zur Zeit der ersten Revolution zur Zeit Napoleons unter französischer Herrschaft standen.

Das Los unserer Gefangenen.

Berlin, 3. Dez. (W.B.) An die hiesige schweizerische Gesandtschaft ist nachfolgende Verbalnote gerichtet worden: Durch die von den verbündeten Mächten dem deutschen Volke auferlegten Waffenstillstandsbedingungen ist bestimmt, daß die in deutscher Gewalt befindlichen Kriegsangehörigen und Zivilinternierten ohne Gegenleistung heimbeordert werden sollen. Die bisher gültigen Vereinbarungen über den Austausch von Kriegsgefangenen sind dabei als hinfallen erklärt worden. Da für die Zivilinternierten eine entsprechende Bestimmung nicht vorgesehen ist, glaubt die deutsche Regierung erwarten zu dürfen, daß die deutschen Zivilinternierten in den feindlichen Ländern, sofern für sie nach den bisherigen Vereinbarungen Anspruch auf Heimbeorderung besteht, auch weiterhin aus der Gefangenschaft entlassen werden. Das Auswärtige Amt bittet die schweizerische Gesandtschaft, durch die schweizerischen Gesandtschaften in London und Paris bei der britischen und französischen Regierung, mit denen derartige Verträge abgeschlossen sind, diesen Standpunkt mit Nachdruck geltend zu machen und auf entsprechende Maßnahmen dringen zu lassen. Aber auch zu Gunsten der übrigen Zivilgefangenen und Kriegsgefangenen, die ebenso wie ihre Angehörigen angesichts der Lage der Bewerlung zureichen, glaubt die deutsche Regierung im Interesse der Menschlichkeit Schritte bei den am Waffenstillstand beteiligten Regierungen unternehmen zu sollen. Es darf gebeten werden, bei diesen Regierungen auf die Annahme der nachstehenden Vorschläge mit tüchtigster Beschleunigung wirken zu wollen:

1. Sofortige Aufnahme der in Aussicht gestellten Verhandlungen über die Entlassung der deutschen Gefangenen.
2. Ermächtigung für die Vertreter der Schutzmächte und der anerkannten Hilfsvereine, die deutschen Kriegsangehörigen im Operationsgebiet zu besuchen und zu unterstützen. Militärische Bedenken dürfen nach dem Aufheben der Feindseligkeiten nicht mehr bestehen.
3. Zulassung des freien Ankaufs von Lebensmitteln für die Gefangenen. Da infolge der Waffenstillstandsbedingungen mit einer Hungersnot und schweren Verlebensstörungen in Deutschland gerechnet werden muß, ist die schon bisher beschränkte Möglichkeit, die deutschen Kriegsangehörigen und Zivilinternierten von Deutschland aus mit Lebensmitteln zu versorgen, ganz unerschlossen.
4. Reichliche Verforgung der Gefangenen mit Wärme und warmer Kleidung durch die alliierten Staaten vor Eintritt der Kälte, da wegen Mangel an Vorräten und wegen Transportstörungen eine Ueberföderung aus Deutschland nicht erfolgen kann.
5. Tatkräftige Förderung einer geordneten Liebesgabenverforgung vom neutralen und bisher feindlichen Ausland aus, die sofort in die Wege geleitet werden

wird. Gegenseitigkeit ist im vollsten Maße gewährleistet. Insbesondere hat das britische Rote Kreuz in Kopenhagen auf seine Anfrage bereits die Erlaubnis zur Einreise erhalten.

Für tüchtigste baldige Benachrichtigung von dem Ergebnis der dortigen Vermittlung würde das Auswärtige Amt der Gesandtschaft zu Dank verpflichtet sein.

Zwischen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

Kein feindlicher Glaube an die deutsche Revolution.

Köln, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Dem bisherigen Kriegsberichterstatter des „Allgemeinen Handelsblatt“ beim deutschen Heere sagte in Spaa der General von Winterfeldt, die Herren von der Gegenpartei glauben immer noch nicht an den Ernst der deutschen Revolution und seien ebensowenig überzeugt, daß das Heer in der Auflösung begriffen sei und eine Erneuerung der Feindseligkeiten auf deutscher Seite unmöglich sei. Sie verließen dabei auf die prächtige Ordnung, die sich beim Rückmarsch des Heeres kundgab.

Zur Kieler Hafensfrage.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Laut der „Neuen Züricher Zeitung“ schreibt „Daily Chronicle“: Die Frage des Kieler Hafens muß der Friedenskonferenz vorgelegt werden. Eine Besetzung des Kanals sei unzulässig, da ein solcher Akt des Vandalismus der Alliierten unwürdig wäre. Auch die Einführung der nationalen Kontrolle durch die dänische Regierung komme nicht in Frage. Die Angelegenheit könne nur durch eine Abwa der Nationen gelöst werden, die überhaupt eine Lösung aller maritimen- und militärpolitischen Fragen finden würde.

Die Delegierten der Mittelmächte auf der Friedenskonferenz von der Mitberatung ausgeschlossen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Der Berner Korrespondent der „Züricher Morgenzeitung“ dröhrt: Er erfahre aus diplomatischen Kreisen, daß die Teilnahme von diplomatischen Delegierten der Mittelmächte auf der Friedenskonferenz nur auf Unterzeichnung der bis dahin fertiggestellten Verträge beschränkt werden dürfe. Von einer direkten Mitberatung an den einzelnen Friedenspunkten kann nicht die Rede sein.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Laut „Basler Nachrichten“ meldet die „Daily News“: Die Friedenskonferenz wird ihre Arbeiten voraussichtlich in sechs bis sieben Wochen beendet haben. Der Friede würde dann nach der Zusammenkunft des neuen Parlaments in England abgeschlossen werden. Die Koalitionregierung beabsichtigt, falls sie am Ruder bleibt, dem König vorzuschlagen, er soll das neue Parlament nicht vor Anfang März zusammenrufen.

Die amerikanische Flottenvermehrung.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Das „St. Gallener Tagblatt“ meldet aus Washington: Marineminister Daniels erklärte zur weiteren Vermehrung der amerikanischen Seemacht, diese müsse der Bedeutung der Union angemessen und jenen der größten Nationen ebenbürtig sein. Die Union und Großbritannien werden die Hauptmächte des fünfjährigen Völkerbundes sein und ihren Marinen werde die Aufgabe zufallen, die Meerespolizei auszuüben und den Frieden aufrecht zu erhalten.

Die Freiheit der Meere.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Basler Nachrichten“ melden aus Newport: Eine Anzahl amerikanischer Zeitungen, darunter die „Newporter Times“, die „Evening Post“ und die „Newporter Tribune“, warnen den Präsidenten Wilson davor, irgendwelche Ideen über die Freiheit der Meere seiner Alliierten in Europa auszubringen zu wollen. Gegenüber diesen Ausföhrungen schreibt die „Newporter World“, das führende demokratische Organ, welches enge Beziehungen zum „Weißen Haus“ hat, daß Wilson gar nicht daran denke, irgend eine besondere Freundschaft der Vereinigten Staaten dadurch zu gefährden, daß er bei der Ausföhrung über die Freiheit der Meere, die die Meerespolizei verlegen würde, seine Ideale den Alliierten ausdränge.

Die Nationalversammlung.

345 deutsche Hochschullehrer erlassen folgenden Aufruf: Die feindlichen Regierungen haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie nur mit einer von dem Vertrauen des ganzen deutschen Volkes getragenen, verfassungsmäßigen Regierung Frieden schließen wollen und können. Daher müßte die unverzügliche Einberufung der verfassunggebenden Nationalversammlung gefordert werden. Nur durch sie, nur mit ihr kann erreicht werden, was noch zu retten ist. Aber Eile tut not! Am 4. März tritt der neue Kongreß der Vereinigten Staaten zusammen. In diesem werden die republikanischen Imperialisten, die bekanntlich die 14 Punkte Wilsons nicht anerkennen, die entscheidende Mehrheit haben. Es ist so gut wie sicher, daß von diesem Augenblick an die republikanischen Imperialisten alles aufbieten werden, einen Friedensschluß auf Grund der Wilsonschen Vorschläge zu verhindern. Wenn wir alle zu einem Entschloßten erdächlichen Frieden kommen wollen, der Deutschland lebensfähig erhält, muß wenigstens der vorläufige Friede vor dem 4. März 1919 abgeschlossen sein. Wir unterzeichneten Lehrer deutscher Hochschulen richten daher an die Führer der politischen Parteien, nicht nur an die Vertreter des Bürgertums, sondern an die Sozialisten aller Richtungen die dringende Bitte, unter Zurückstellung aller parteipolitischen Programme zunächst einmütig und geschlossen die unverzügliche Vorbereitung und Einberufung der deutschen Nationalversammlung zu fördern und zu erreichen, unter Hinweis

Aus Stadt und Land.

Übergehende Einstellung des Betriebs der Rhein-Haardthausen-Straßenbahn. Nach Mitteilung des Betriebsleiters der Rhein-Haardthausen-Straßenbahn wird uns mitgeteilt, daß der Betrieb der Rhein-Haardthausen-Straßenbahn von morgen an auf einige Tage eingestellt wird.

Geometrierprüfung. Nach ordnungsmäßig bestandener zweiter Geometrierprüfung sind die Geometrierkandidaten Artur Ammann von Mannheim, Edwin Oranget von Redarwinersbach, Karl Herrmann von Adelsheim, Friedrich Humperli von Karlsruhe, Ernst Schaefer von Karlsruhe, Emil Josef von Karlsruhe, Hermann Wolff von Mannheim, Josef Reibing von Mannheim, Josef Reichardt von Gschwend (Witt.), Konrad Reibing von Gschwend, Leo Schuler von Roppel (Hohenz.), Emil Schuler von Roppel, Jakob Spengler von Roppel, Otto Waldenpohl von Waldbreitungen (Hohenz.), Emil Wolf von Rosbach als öffentlich bestellte Geometer angenommen worden.

Verteilung der Familienunterstützung. Nach einer halbmonatlichen Verteilung der Familienunterstützung für den Monat November sind für die zweite Hälfte des Monats Familienunterstützung zu gewähren, diese zunächst ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit der Familienmitglieder. Ausgenommen hiervon sind die Fälle des § 10 Abs. 6 des Familienunterstützungsgesetzes und des Paragraphen 9 der Bundesratsverordnung vom 21. Januar 1916. Eine Neuordnung hierüber folgt nach.

Die Verjüngung der aus dem Heeresdienst Entlassenen mit dem Zentralauswahlsstelle in Karlsruhe wird uns gütiglich mitgeteilt, daß die Verjüngung in der Entlassung und Ueberführung der Heeresangehörigen in das bürgerliche Wirtschaftsleben zu werden, wird darauf hingewirkt, daß alle Heeresangehörigen, die nicht dem Heeresdienst entlassen sind, wegen Vermittlung ihrer Arbeit sich an den Truppenarbeitsnachweis zu wenden, der die Stellenvermittlung in enger Verbindung mit den Heeresangehörigen, das heißt mit den früheren Hilfsdienststellen, behandelte. Die Hilfsstellenvermittlung werden den Truppenarbeitsnachweisen für die bei den Truppenarbeitsnachweisen gegebenen Arbeitsstellen geeignete Arbeit in Vorschlag bringen, nach Anhörung der Truppenarbeitsnachweisen die Entlassung in die Wege geleitet wird. Die Arbeitgeber wenden sich nach den Anforderungen an Arbeitskräfte ausschließlich an die Hilfsstellenvermittlung, die durch ihre Zusammenarbeit mit den Truppenarbeitsnachweisen in der Lage sein wird, den Bedarf der Arbeitgeber mit dem dem Heeresdienst zu Entlassenden zu decken. Eine Verjüngung der Heeresangehörigen von offenen Stellen der großen Zahl der arbeitsuchenden Soldaten dadurch werden, daß ein Arbeitsnachweis in jedem Bezirk über alle Stellen unterrichtet sein muß.

Ausbau des Einigungsausschusses für Angestellte. In Ausübung der Befugnisse, die in der Besprechung zwischen Vertretern der Mannheimer Industrie- und Handelsunternehmungen und Vertretern der Angestellten-Organisationen andererseits am 14. November über einen Einigungsausschuss für Angestellte getroffen wurden, ist folgendes vereinbart worden: Der Einigungsausschuss besteht aus je zwei Mitgliedern und einem unabhängigen Mitglied der Arbeitgeber und der Angestellten, sowie zwei Vertretern der Arbeiter. Dem Einigungsausschuss werden die Angelegenheiten angeordnet, welche täglich auf mündliche oder schriftliche Aufforderung Zustände und Beziehungen erstellt und die Streitigkeiten der Beteiligten sucht. Gelingt dies nicht, so wird dem Einigungsausschuss zur Erledigung überlassen. Die Angelegenheiten des Einigungsausschusses sind in der Handlung (B. I. Th.) Sprechstunden von heute ab (Samstagmorgen Samstag und Sonntag) von 4 bis 5 1/2 Uhr (Mittagspause) von der Handelskammer Mannheim.

Wilde Autosfahrer. Es fahren einige Autos mit roten Nummern im Lande umher, deren Insassen sich als Besoldung des durchgehenden Jugoverkehrs.

mächtigste des Arbeiter- und Soldatenrates ausgeben und wilde Agitationen treiben in durchaus unangemessener Weise, so daß das Ansehen der Arbeiter- und Soldatenräte schwer geschädigt wird. Ein solcher Fall ist in Philippsburg vorgekommen. Es ist dem Arbeiter- und Soldatenrat Karlsruhe gelungen, das betr. Auto zu schnappen. Es lagen darin ein Bismarckweibel Futterer, Uffz. Karfuz, Gern. Hüb und Gern. Bruder. Die festgenommenen wurden ihrer Bestrafung entgegengebracht. — Jedes Auto, dessen Insassen sich nicht einwandfrei legitimieren können, ist unverzüglich dem nächsten Bezirksamt oder Soldatenrat zuzuführen.

Polizeibericht vom 4. Dezember (Schluß).
Unfall. In Raudenbach geriet gestern Abend ein 65 Jahre alter, verheirateter Möbeltransporteur von hier beim Aussteigen aus einem in der Fahrt befindlichen Zug infolge Ausgleitens vom Trittbret unter die Räder welche ihm beide Beine unterhalb der Kniee abfuhren. Nach Anlegung eines Notverbandes verbrachte man den Schwerverletzten hierher ins Allgemeine Krankenhaus.

Zusammenstoß. Auf der Rheinbrücke erfolgte am 2. d. Mts. Abends ein Zusammenstoß dadurch, daß ein Straßenbahnwagen der Linie 3 aus Unachtsamkeit des Führers von hinten auf einen in der Richtung nach Mannheim fahrenden Möbelwagen stieß. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt, verletzt ist niemand.

Sachbeschädigung. In der Nacht vom 2.-3. d. Mts. wurde von noch unbekanntem Täter eine Schaufensterscheibe im Werte von 1000 Mark am Hause O 7, 15 vorläufig zertrümmert. Verhaftet werden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 10 wegen Diebstahls und wegen strafbarer Erwerbsmüßiggang Gegenstände, welche Handlungen mit Fuchtschutzstrafen bedroht sind. Bei diesem Anlaß wurden von Sicherheitsorganen hier und in den Vororten beschlagnahmt, dem Referat-Bez.-Bez. 7 gehörige 4 Maultiere und 5 Wagen, ein dem Fuß-Bez.-Bez. 157 gehöriger Wagen und 2 gefaltete Militärpferde des gleichen Regiments, ferner 11 Hühner, ein Hahn, 2 Enten und 2 mit Getreide gefüllte Säcke.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“.
„Die alte Witwe“. unstreitig beherrscht dieses Werk, nicht, wie das geführte ausverkaufte Haus zeigt, immer noch. Lust und Handlung haben an dieser Unermüßlichkeit gleichen Anteil. Die Aufführung ließ manchen Wunsch offen. Die Hauptpartien waren im allgemeinen gut besetzt. In der Titelrolle wählte Frau Hans-Joepffel gefühlvoll und befriedigend; die schönen Stimm-mittel kamen durch die geschmackvolle Vortragweise vortrefflich zur Geltung. Darstellerisch war nicht alles nach unserm Geschmack. Das Spiel war namentlich im ersten Akt zu burschikos und selbstgefällig. Und auch die Textreihen paßten sich nicht dem 20. Wollensbesten an. Die Kostüme, für den äußeren Eindruck und damit den Erfolg der Operette mit ausgedehnt, muß mit der Verbesserung der Lage auf dem Textmarkt einer durchgreifenden Veränderung unterzogen werden. Bis dahin ist Rücksicht zu üben, aber nur beim Chor. Ernst Bogler erfreute als Graf Danilo vor allem wieder gefällig. Otto Stein zeigte als Rossini trotz merklicher Beschränkung die bemerkenswerten Fortschritte, die er als Sänger gemacht hat. Ludwig Puschacher (Baton Mirko Zeta), Heinz Vertram (Alcanto Coscova), Jacob Bäcker (Raoul de St. Briode) und Flora Kupper (Valencienne) boten befriedigende Leistungen. Robert Scherer spielte als Kanjissi zu sehr für die Galerie. Oberregisseur Doktor Brönnner hatte für ein frohes, stilles Schauspiel gesorgt und der neue Kapellmeister Robert Herried hinterließ ebenfalls einen guten Eindruck.

Rus Ludwigschafen.
 * Das Bezirkskommando Ludwigschafen ist am letzten Sonntag ausgeföhrt worden. An seiner Stelle ist eine Polizeiwache mit der Bezeichnung Kontrollamt eingesetzt worden. Dieses verrichtet die bisherigen Geschäfte des Bezirkskommandos (Wachdienst, Ver-sorgungsangelegenheiten usw.). Entlassungen werden seit 1. Dezbr. nicht mehr durchgeführt.

* Der bayrische Löwe mit der Jakobinermütze ist das Zeichen des ersten Geldes, das die Revolutionsregierung in Bayern seit 1. Dezember herausgibt. Es kommen nämlich für 60 Millionen bayerische staatliche Kriegsanleihe zu 1/2, 1, 5, 10 und 20 Mark heraus. Die Zwanzigmarkstücke zeigen den Löwen mit der Jakobinermütze.

Kommunales.
 —r. Ludenburg, 27. Nov. Am Dienstag fand hier eine Sitzung des Bürgerausschusses mit sehr reichhaltiger Tagesordnung statt. Herr Bürgermeister Dr. Frisch erbot den zurückgekehrten Kriegern herzlich Willkommen. Das Wasserrecht wird um 20 Prozent erhöht. Es soll zum Zwecke der Bekämpfung der Ausgaben für Familienunterstützung beim hiesigen Volkshausverein eine Krediterhöhung von 100.000 Mark erwirkt werden. Die Mitglieder der Rechnungsabhör- und Gebührenanweisungskommission wurden neu gewählt. Es wurde ein Betrag von 7500 Mark für die vom Kreise Mannheim errichtete Mittelstandshilfe zum Zwecke der Mittelstandshilfe bewilligt. Ein Demobilisationsrat wurde gebildet. Dem Gemeinderat wurde ein Kredit von 10.000 Mark bewilligt, um durchziehende Truppen zu versorgen und unterzubringen. Für die hier errichtete Volkshaus wurde ein Kredit von 12.000 Mark bewilligt und außerdem der vom Staate ansehnliche Betrag von 10 Mark auf 12 Mark pro Tag erhöht. Für Notstandsarbeiten wurden 15.000 Mark bewilligt, für Grobstaubentfernung zu dem bereits vorhandenen Fond von 25.000 Mark noch 25.000 Mark.

Weinheim, 1. Dez. Der Gemeinderat beschloß für Ausgaben zum Zwecke von Familienunterstützungen und sonstige Aufgaben der Ueberwachungskommission beim Bürgerausschuss die Bewilligung eines weiteren Kredits von 150.000 M. zu beantragen. Außerdem soll zur Deckung des Aufwandes für die städtische Erwerbslosenfürsorge ein Kredit von zunächst 100.000 Mark beim Bürgerausschuss beantragt werden, ebenso ein gleich hoher Betrag für die Ausgaben städtischer Notstandsarbeiten.

Bruchsal, 28. Nov. Der Bürgerausschuss hat eine Vorlage des Stadtrats angenommen, die die Förderung des Kleinwohnungsbaues bezweckt. Danach soll für die Errichtung einer gemeinnützigen Siedelungsgesellschaft gegründet werden, die von der Stadt von den Straßen, Gehwegen und Kanallisten befreit wird. Die Stadtverwaltung wird die Bürgerschaft für das Stammkapital der Gesellschaft übernehmen.

Offenburg, 26. Nov. Der Bürgerausschuss hat den städtischen Beamten, Lehrern und Arbeitern wiederum Kriegserzeugnisse zugewilligt.

Konstanz, 1. Dez. In der letzten Stadtratssitzung kam es zu einer Vertrauensfundgebung für Oberbürgermeister Dietrich, wobei sich alle anwesenden Stadtratmitglieder dahin ausdrückten, Oberbürgermeister Dietrich möge trotz der Uebernahme des Ministerpostens, auch weiterhin im Amt bleiben.

Aus dem Lande.
 * Heidelberg, 3. Dez. Die Insassen des hiesigen Offizier-gesangenenlagers, etwa 500 meist französische Offiziere, wurden gestern Abend zwecks Abtransports in ihre Heimat zur Bahn gebracht. Dabei haben sich empörende Szenen abgespielt, indem würdevolle Frauen und Mädchen dem Zuge das Geleit zur Bahn gaben. Ein schamloses Weib schaute sich nicht, mit einem französischen Arm in Arm zu gehen. Es erlitten vier Verhaftungen. Die Namen dieser Personen sollen bekanntgemacht und der öffentlichen Verachtung preisgegeben werden.
 * Tauberbischofsheim, 3. Dez. Auf dem badiischen Bahnhof Heidelberg bei Würzburg stieß am Samstag mittags infolge Ueberfahrens des Ein- bzw. Ausfahrens der Güterzug Nr. 124 auf den Personenzug 333, der von Luda kam, auf. Dabei wurden die Maschine des Güterzuges, 3 Personenwagen vom Zug 333 und 7 Güterwagen stark beschädigt. Getötet wurden Hilfsbremser Bandwehr aus Weinsheim und der Soldat Friedrich Dörries aus Ludwigschafen. Bericht sind 29 Verletzte des Personenzuges, meistens entlassene Soldaten, die in die Heimat zurückkehren wollten.

Dr. Eugen Meier, Kinderarzt
 1, 9. Telefon 1713.
 Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe.
Gg. Ziegler, Friseur.
 N 3, 2.
Metzgerei
 Meerfeldstrasse 45
 Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe.
Georg Martin.

Dr. Eugen Meier, Kinderarzt
 1, 9. Telefon 1713.
 Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe.
Gg. Ziegler, Friseur.
 N 3, 2.
Metzgerei
 Meerfeldstrasse 45
 Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe.
Georg Martin.

Wundwacht.
 1, 9. Telefon 2202
 Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe.
Georg Martin.

Stat Karten.
 Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treuer, gütiger Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Gefallener
Andreas Burkhardt
 bei einer M.-G.-Kompagnie, auf dem Wege zur Heimat in einem Kriegslazarett im Alter von 29 Jahren plötzlich gestorben ist.
 In tiefer Trauer:
Frau Karolina Burkhardt geb. Theis
 mit Kindern Otto, Margarete und Willm 5 3, 8a
Familien Burkhardt,
 O 4, 21 Eidingen Gartenstadt
Familie Schmitt, Waldhofstrasse.
 Die Beerdigung findet am 5. Dezember 1918, 2 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.
 Unser lieber Sohn, Bruder u. Neffe
Adolf Laib
 wurde heute Dienstag den 1. 12. 18, vormittags 12^{1/2} Uhr von seinen jahrelangen, schweren Leiden im Alter von 15 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Adolf Laib, Schimperstr. 24
 Familie M. & E. Laib, J 7, 7f
 Familie Emil Metz, Wohlgelegen
 Frau Louise Frischmann Ww., Max-Josephstr. 77.
 Beerdigung Donnerstag, den 5. 12. 18, umsch. 4 Uhr von der Leichenhalle aus.

Koksbrecher
 gesucht. Neu oder gebraucht aber zu erhalten.
 Direkt an Gaafenschein & Bogler N. 6.
 Mannheim unter P. 1335.

Achtung!
 Von Freitag morgen ab steht ein großer Transport **junger Pferde** leichten und schweren Schlages zum Verkauf. Kaufliebhaber sind höflich eingeladen.
Friedr. Hochstädter, Pferdehdlg.,
 Mannheim-Heidenheim. Tel. 4788
Möbl. Zimmer und Wohnungen
 können Sie sofort bei uns anmieten.
Mannheimer Wohnungsnachweis
 Büro Q 4, 19, part. Tel. 6920, Raab.

Privat-Handelsschule Schüritz N 4, 17
 Tel. 7105
 Gründliche Ausbildung in Tages- u. Abendkursen.
Neue Kurse beginnen: 6. Januar.
 Prospekt und Auskunft jederzeit kostenlos, auch Sonntage von 11-12 Uhr durch die Schulleitung.

Perser-Teppiche
 in schöner Auswahl empfiehlt
H. Engelhard
 Mannheim E 1, 1 Heidelberg, Anlage 24
 Besichtigung ohne Kaufzwang.
 Ferner empfohlen: Läufer, Fussabstreifer, best. Bohnerwachs.

Die Kohlen-Not
 bei Verwendung v
BRENNHOLZ
 zum Heizen und Kochen behoben.
 Kommando Schwierigkeiten raten zur sofortigen räumlichen Beseitigung.
Holzhandlung und Sägerei Matt & Kraft
 Tel. 6214, Neckarvorlandstr. 48.

Ausdehnbares Agenturgeschäft
 sucht Teilhaber mit einig. 1000 M. Kap. unt. 3. d. 35 an die Geschäftsstelle. 3371b
 Welcher Selbstgeber leiht **300 Mk.**
 Angebots mit P. G. 7 an die Geschäftsstelle. 3314b
 Geb. Dame bietet edelbedenkenden Herrn od. Dame um ein Darlehen von **400 Mark**
 gegen Sicherheit u. ständige Rückzahlung. Gründung eines eigenen Betriebs. Anz. unt. 3. R. 35 an die Geschäftsstelle. 3354b

Vermischtes.
 Wer? Nimmt sich jung. int. 338 an. Finder unter P. N. 17 an die Geschäftsstelle. 3326b
 Wohnung abend Theater **Muff (Alaskafuchs)**
 (Wohnung an der Abendkasse) veräußert. Die i. g. Dame wird abgeben, folgen bei Wehrbrüder (Laden) D 3, 10 abgeben. 3382b

Mädchen
 v. 2-3 Jahren u. besserer Herkunft - 10 eigen anzunehmen. Suche u. V U 20 an die Geschäftsstelle. 3375b
Schwester od. Pflegerin
 nach hier u. außerhalb für Privat- und Sanatorium sind jederzeit zu haben für 2 Doppelzimmer Sanatorium, Mannheim, Schwymerstr. 59, Tel. 4403. 3401b

Gartenland
 10.000 Quadratmeter (Bündel) zu verkaufen. Suche unt. P. G. 8 an die Geschäftsstelle. 3375b
Tücht. Schneiderin.
 alle Näharbeit wird sauber und billig ausgeführt. 33099
 D 3, 2, part. im Hof.
Korsetts
 werden rasch repariert. Such Anfertigung nach Maß. 3315b
P 6, 19, 4 Stroh.
Sattler- und Polster.
 Arbeit ab-ruf und Ottschenscheck, G 4, 4 Telefon 3351
 Aufhängen und Rep. von Carrossen. 3401b
Putzen
 3407b
 sowie alle Reparaturen an Ofen und Herden ausm. und billig.
 G 7, 12 Karlstr. G 7, 42 oder Telefon: 1118
 Fräulein Trauer.

Mädchen
 v. 2-3 Jahren u. besserer Herkunft - 10 eigen anzunehmen. Suche u. V U 20 an die Geschäftsstelle. 3375b
Schwester od. Pflegerin
 nach hier u. außerhalb für Privat- und Sanatorium sind jederzeit zu haben für 2 Doppelzimmer Sanatorium, Mannheim, Schwymerstr. 59, Tel. 4403. 3401b
Gartenland
 10.000 Quadratmeter (Bündel) zu verkaufen. Suche unt. P. G. 8 an die Geschäftsstelle. 3375b
Tücht. Schneiderin.
 alle Näharbeit wird sauber und billig ausgeführt. 33099
 D 3, 2, part. im Hof.
Korsetts
 werden rasch repariert. Such Anfertigung nach Maß. 3315b
P 6, 19, 4 Stroh.
Sattler- und Polster.
 Arbeit ab-ruf und Ottschenscheck, G 4, 4 Telefon 3351
 Aufhängen und Rep. von Carrossen. 3401b
Putzen
 3407b
 sowie alle Reparaturen an Ofen und Herden ausm. und billig.
 G 7, 12 Karlstr. G 7, 42 oder Telefon: 1118
 Fräulein Trauer.

Offene Stellen

Direktrice
Z. Tel. u. Damenschneiderei
sowie anfertigen von
Kleidern, welche selbst
ständig arbeitet, möge
Angebot mit Referenz
und Gehaltsanspruch
mit X. P. 50 an die Ge-
schäftsstelle einr. 3.77
Verzeiter 21085

Damen-Friseur
od. Reisende gesucht. Ver-
zeiter. Verzeiter 12

Frisurgehilfe
gesucht. 2508
N. Karl, Jungbühlerstr. 24
Wir suchen sofort eine
ein Lehrling

ein Lehrling
mit guter Schulbildung
Max Lehmann & Co.
Cigarettenfabrik
N. 6, 21. 22915

Schloßerlehrling
gesucht. In Erfahrung in
der Schlosserei. 22075
N. 6, 21. 22915

Näherin gesucht
welche sich im Anfer-
tigen v. Kleider. 22075
N. 6, 21. 22915

Tüchtige Schneiderin
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Geübte Haarnäherin
gef. U. 1, 7. 1. St. 24105

Dienstmädchen
oder Wäscherin, im Anfer-
tigen v. Kleider. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Ein Mädchen
für in's Haus gef. 22075
N. 6, 21. 22915

Junger Mann
25 Jahre alt, versch. Kün-
stlerhand einer Musikinstru-
menten-Fabrikanten, sucht
eine Stelle in der Fabrik.
Angebot mit Referenz
und Gehaltsanspruch
mit X. P. 50 an die Ge-
schäftsstelle einr. 3.77
Verzeiter 21085

Stellung sucht
verb. Kaufmann
n. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Stellung sucht
verb. Kaufmann
n. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967.

Manuskript, das entp. Post-Vollz. 20. 1918

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

Belohnungen und Geldstrafen von 100 bis 200 Mark

